

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1810 bis 1816 war Riedau wieder bayrisch. Die Pfarrgemeinde Riedau wurde dem Landgerichte Grieskirchen zugeteilt. Dieses Landgericht war seinerseits dem General-Kreiskommissariat unterstellt, das sich im Salzachkreis zu Salzburg befand.

Im Jahre 1812 unternahm Napoleon seinen verhängnisvollen Krieg gegen Rußland. Von den 600.000 Mann, mit denen er gegen Osten gezogen war, kamen ungefähr nur 30.000 zurück. Hunger und extreme Kälte waren die Ursache für die großen Verluste. Da die Russen alles vernichtet hatten, fanden die Soldaten weder Nahrung noch Unterkunft. Die Stadt Moskau war menschenleer, die Häuser waren niedergebrannt. Napoleon war geschlagen.

Im Jahre 1813 bildeten europäische Herrscher einen Bund gegen den französischen Kaiser, dem sich auch der österreichische Kaiser anschloß. Da sich König Max von Bayern diesem Bündnis nicht anschließen wollte, kam es zum Krieg zwischen Österreich und Bayern. In Ried wurde am 8. Oktober 1813 jedoch ein Vertrag geschlossen, und Bayern erklärte sich bereit, dem Bund beizutreten. Vom 18. bis 20. Oktober 1813 wurde Napoleon in der Völkerschlacht bei Leipzig vernichtend geschlagen. Seine Macht war gebrochen. Der am 30. Mai 1814 in Paris geschlossene Friede gab den Völkern endlich wieder den Frieden.

Im Jahre 1814 wurde das Innviertel, westliche Teile des Hausruckviertels und Salzburg wieder an Österreich zurückgegeben.

Am 1. Mai 1816 wurde die Grenze des Innviertels wieder bis Riedau festgelegt. 1816 und 1817 herrschten in Österreich Teuerungen und damit verbundene Hungersnöte. Grund dieser Ausbeutung des Volkes war der langdauernde Krieg.

1816–1848

40 Nach den Franzosenkriegen war Friede eingekehrt. Der Stand der Bauern gewann immer mehr

an Bedeutung. Schon ab 1830 wollte das Volk, vor allem die Bayern, mehr Freiheit.

1848 kam es zu einer Revolution, durch die die Bauern die geforderten Freiheiten bekamen. Die Grundherrschaft wurde aufgehoben, wodurch die Gutsherren in Riedau viele Rechte verloren.

Die Herrschaftsverhältnisse der Bevölkerung wurden am 7. September 1848 aufgehoben. Der Bauer wurde nun freier Herr seines Besitztums. Neben der oberösterreichischen Landesregierung wurde die Stadthalterei des Landes ob der Enns errichtet. Abgeschafft wurden die Kreisämter und Pflegerichter.

Während der Revolution 1848/1849 waren in Riedau Einquartierungen und Rekrutierungen. Man berichtet auch über italienische Gefangene im Alter zwischen 12 und 16 Jahren.

1853 wurde Riedau dem Bezirksamt Raab zugeteilt, nachdem der Markt dem Bezirkscollegial (= Gericht) unterstellt war.

Am 17. März 1849 traten die Gemeindegesetze in Kraft. Bezirkshauptmannschaften wurden errichtet.

Ab dem Jahre 1852 gehörten die Gemeinden Riedau und Dorf zum politischen Bezirk Schärding (ursprünglich BH Ried). Zur Unterstützung der Armen ließ die Gemeinde Riedau ein Armenhaus und Bürgerspital errichten.

Brand 1866

Für das Land Österreich ist dieses Jahr durch den Preußisch-Österreichischen Krieg ein trauriger Abschnitt in seiner Geschichte. Riedau wurde zusätzlich durch einen großen Brand schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Hier will ich kurz einige Aufzeichnungen des Bürgermeisters Raaber aus seinem Heimatbuch zitieren (S. 53/54).

„Am 27. Juni 1866 um halb zwei Uhr nachmittags brach beim Glasermeister Josef Brüglhuber,